

Lasuren

JANSEN 

DENK BUNT

BEWAHRE WERTE





DENK BUNT

Dem Holz gehört die Zukunft. Ob in der modernen, urbanen Architektur oder in der Renovierung – immer mehr Bauherren und Architekten setzen auf diesen nachhaltigen, organischen Werkstoff. Hinterfragt man die Gründe, wird neben dem vergleichsweise geringen Energiebedarf in der Produktion immer wieder die mit diesem Baustoff zu erzeugende Atmosphäre und Optik angeführt: Echte Lebensqualität.

Um diese zu erhalten, bedarf es wie so häufig im Leben einer sehr intensiven Pflege. Lasuren und Holz- und Wetterschutzfarben leisten hier ganze Arbeit. Zumindest dann, wenn sie fachgerecht aufgebracht wurden. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht sehr schwierig erscheint, es verlangt ein sehr hohes technisches Verständnis und Detailwissen. Das betrifft die Behandlung des Untergrundes ebenso wie die verwendeten Produkte. Und auch, wenn jede Lasur nur so gut sein kann, wie der Untergrund es zulässt, die Qualität des verarbeiteten Produktes ist nach wie vor entscheidend, ob Sie den Schutz des Holzes im 3-Jahres-Rhythmus oder nur alle fünf Jahre erneuern müssen.

Das Holz können wir nicht optimieren – sehr wohl aber unsere Systeme. Auch wenn wir die Ersten

waren, die isolierende Wirkungen in Lacken und Farben eingestellt haben, haben wir uns nie auf diesem Vorsprung ausgeruht. Die permanente Systempflege und der enge Kontakt zu unseren Rohstoffpartnern sind dafür aus meiner Sicht entscheidend. Nur durch die dauerhafte Zusammenarbeit in unseren und deren Laboren können wir nahtlos an den Entwicklungen unserer Partner anknüpfen und so die jeweiligen Trends ableiten. Im Ergebnis werden unsere Produkte in diesem Prozess laufend optimiert und sind jederzeit auf dem aktuellen Stand der Technik. Selbst wenn der Name auf unseren Produkten in der Regel gleich bleibt, im Bezug auf die Produktqualität, Verarbeitungsfreundlichkeit und Langlebigkeit haben sich in den letzten fünf Jahren regelrechte Quantensprünge ergeben.

Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen die Wert- und Nachhaltigkeit unseres Handwerks für unsere Kunden erlebbar zu machen. Um das zu schützen und zu bewahren, was aus meiner Sicht wirklich zählt: Werte, auf die man sich verlassen kann.

Ihr
Heinrich Krebsbach
Laborleiter Jansen



HOLZARTEN

6

PRODUKTE



GEFAHREN

9

UNTERGRUND PRÜFEN

12

**SCHUTZMASS-
NAHMEN**

18



Holzarten im Außenbereich

Holzwerkstoffe

Die Bestimmung der Holzart hilft Ihnen, die richtige Beschichtung zu finden.

Nadelhölzer

Nadelhölzer, meist Fichte oder Kiefer, werden in der Regel für die Herstellung von Außenbauteilen verwendet. Diese Holzarten haben Kostenvorteile, da sie schnell wachsen. So werden gerade große Holzflächen wie Verbretterungen, Dachuntersichten, Zäune usw. aus diesen Hölzern gebaut. Der Nachteil ist allerdings, dass Nadelhölzer witterungssensibel und anfällig für Bläuepilzbefall sind.

Laubhölzer

Laubhölzer wie Eiche und Buche sind härter und schwerer als Nadelhölzer und ihre Struktur ist dichter. Bei hochwertigen maßhaltigen Holzbauteilen wird gerne Eiche verarbeitet, da das Holz kaum sein Maß ändert. Buchenholz hingegen ist schädlingsanfällig und nicht witterungsbeständig. Daher wird es nur im Innenbereich verbaut. Dies gilt ebenso für Esche. Deren helles Holz eignet sich besonders für dekorative Furniere, Fußböden, Treppenstufen oder Möbel.

Tropenhölzer

Die meisten Tropenhölzer sind witterungsbeständig und hart, so dass sie auch ohne Behandlung durch Lasuren dauerhaft in der Außenanwendung haltbar sind. Deswegen sind die Hölzer – insbesondere Teak, Meranti und Bangkirai – seit Jahren beliebt beim Bau von Gartenmöbeln und Terrassen sowie zur Fensterherstellung. Das Kernholz der Tropenhölzer ist sehr widerstandsfähig gegen holzerstörende Pilze, ihr Splintholz allerdings nicht.

Im Bau kommen neben Vollholz sogenannte Holzwerkstoffe wie OSB- oder MDF-Platten zum Einsatz. Holzwerkstoffe entstehen durch Zerkleinern von Holz und anschließendes Zusammenfügen, entweder durch Verleimen oder durch Pressen. Holzwerkstoffe sind anfällig gegen Feuchtigkeit und quellen leicht auf. Sie sollten daher nicht im Außenbereich eingesetzt werden.

Nadelhölzer:



Fichte



Kiefer



Lärche



Douglasie

Laubhölzer:



Buche



Eiche



Esche

Tropenhölzer:



Meranti



Robinie



Teak



Mahagoni



Bangkirai

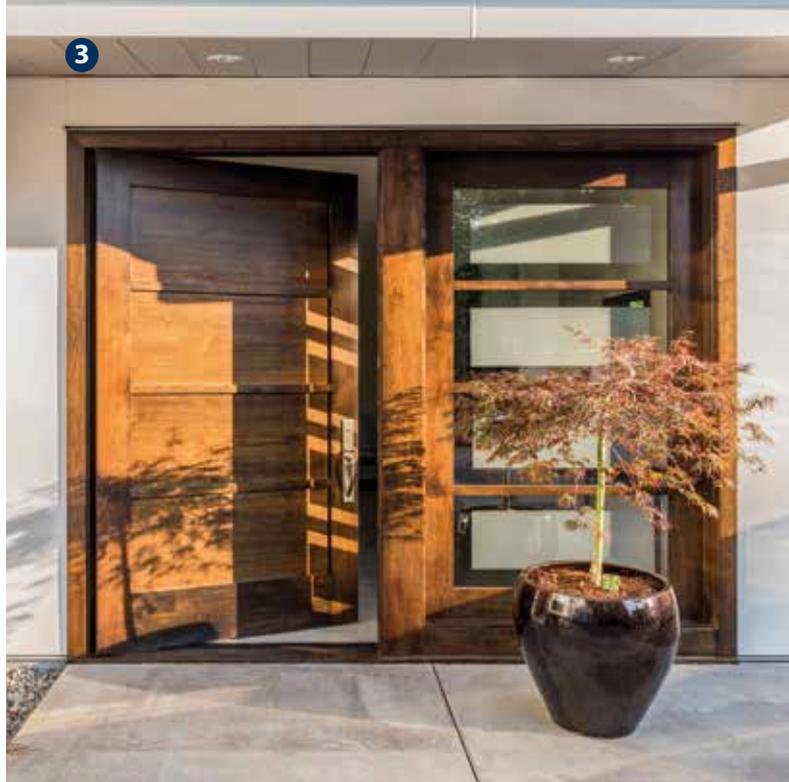
Diese Holzarten begegnen Ihnen bei der täglichen Arbeit am häufigsten.



1



3



2



4



Holzbauteile im Außenbereich

Die Auswahl der richtigen Holzbeschichtung orientiert sich nach dem Kriterium der Maßhaltigkeit des Holzes. Die Maßhaltigkeit besagt, wie stark ein Holzbauteil seine Maße durch Quellen und Schwinden verändert beziehungsweise verändern darf.

❶ Nicht maßhaltige Bauteile:

Zäune, Palisaden, Pergolen, Schindeln, Holzverkleidungen

❷ Begrenzt maßhaltige Bauteile:

Fassaden-Verkleidungen, Dachuntersichten, Holzhäuser, Verbretterungen mit Nut und Feder

❸ Maßhaltige Bauteile:

Fenster, Außentüren (einschließlich Innenseiten, die als Außenbauteil zu sehen sind)

❹ Holz hat als organisches Material eine begrenzte Lebensdauer, denn Regen, Sonne, Schnee und Frost greifen seine Oberfläche an.

Gefahren für Holz

UV-Einstrahlung

UV-Strahlen lassen einerseits das Holz verblassen, andererseits greift die Strahlung das Holzbindemittel Lignin an. Dadurch wird die Oberflächenstruktur zerstört und Pilze können sich leichter ansiedeln.

Feuchtigkeit

Feuchtigkeit ist der Nährboden für Pilze und Schwämme. Holzbauteile sollten daher maximal eine Holzfeuchte von 18 bis 20 Prozent aufweisen. Höhere Feuchtigkeitswerte entstehen meist durch Staunässe, die es daher unbedingt zu vermeiden gilt.

Bläue

Bläue ist ein Pilz, der überwiegend bei Nadelhölzern auftritt. Dieser Pilz verfärbt nicht nur die Oberfläche, er dringt auch noch tief in das Gefüge ein. Zwar bleibt die Holzstruktur erhalten, allerdings ist das organische Material nicht mehr so widerstandsfähig.

Fäulnis

Die größte Gefahr für Holz ist Fäulnis. Diese zersetzt die Struktur des Holzes unwiederbringlich. Als Folge verliert Holz an Stabilität und wird zur Gefahr für Gebäude und Mensch. Nach Art des Schadens werden Braunfäule, Moderfäule, Weißfäule und Weißlochfäule unterschieden. Ist Holz von Fäulnis befallen, muss der betroffene Teil ersetzt werden.

Bevor Sie mit der Beschichtung beginnen, sollten Sie eine Gefahrenanalyse durchführen, um die richtigen Maßnahmen ergreifen zu können.



Extreme Belastungen

Schon mit einem 2-maligen Lasuranstrich, der transparente Mikro-Eisen-oxypigmente enthält, erzielen Sie einen hohen UV-Schutz.

❶ UV-Strahlung – warum wird Holz grau?

Holz besteht aus einer Vielzahl von verschiedenen Bestandteilen, zu etwa 20 % aus Lignin. Es lagert sich in den Zellwänden an und macht diese besonders fest und stabil. Lignin zeichnet sich vor allem durch seine hohe Druckfestigkeit aus. Lignin ist nicht nur für die Stabilität verantwortlich, sondern auch für den markanten Farbton. Der Nachteil an diesem Stoff ist jedoch, dass er nicht dauerhaft UV-beständig ist. Wenn ein Holzbrett beispielsweise für eine längere Zeit der Sonne ausgesetzt ist, zersetzt sich das Lignin langsam und lagert sich auf der Oberfläche an. Regenwasser und Wind tragen das Lignin dann ab. Durch diese Vorgänge verschwindet die Farbe des Holzstückes immer mehr, bis letztendlich nur noch eine graue Fläche übrigbleibt.

Der Vergrauung kann aber vorbeugend entgegen gewirkt werden. Dazu genügt schon ein farbiger, UV-undurchlässiger Anstrich. So kann das Sonnenlicht das tiefer liegende Lignin nicht erreichen und das Holz bleibt geschützt. Je höher die Pigmentdichte in der Lasur, desto höher der UV-Schutz.

❶ Temperaturen / Temperaturschwankungen

Oberflächentemperaturen stehen in Abhängigkeit zum gewählten Farbton: Dunkelgetönte Beschichtungen im Außenbereich führen zu einer erhöhten Oberflächentemperatur (bis ca. 80 °C). Die hohe Temperatur beeinflusst dabei die Lebensdauer einer beschichteten Fläche negativ.

❷ Harzaustritt durch hohe Temperaturen

Durch die Erwärmung der Oberflächen kann bei harzreichen Nadelhölzern verstärkter Harzaustritt entstehen. Deshalb sind dunkelgetönte Beschichtungen auf harzreichen Nadelhölzern außenseitig nicht zu empfehlen.

❸ Risse durch hohe Temperaturen

Eine Temperaturerhöhung an der Oberfläche führt zu einer stärkeren Austrocknung der beschichteten Hölzer und damit zu einer erhöhten Rissbildung. Um Rissbildungen zu verringern, müssen weniger rissanfällige Holzarten oder hellere Lasurfarbtöne ausgewählt werden.

❶ Regen, Schnee, Hagel

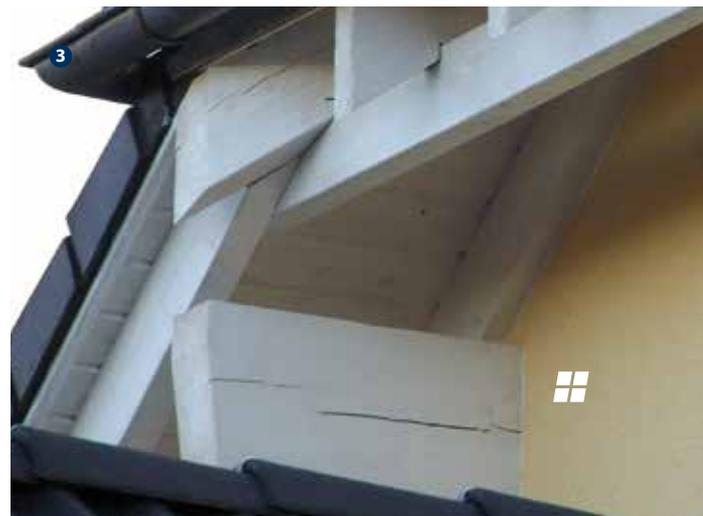
Ist Holz nach den geltenden Richtlinien verbaut und ordnungsgemäß gestrichen, ist Regen keine große Gefahr für das Holz – Schnee oder Eis hingegen schon. Denn Schnee und Eis bleiben zum Teil tagelang auf der gestrichenen Holzfläche liegen. Tagsüber taut das Eis ab und bildet dann einen nassen Film auf der Anstrichoberfläche, nachts friert es wieder und setzt somit das gestrichene Holz massiv unter Druck. Hagel kann unmerklich Schäden am Anstrich verursachen. Durch Hagelanschlag entstehen kleine kreisförmige Risse im Anstrich, die man erst beim näheren Hinsehen entdeckt. Durch die kreisförmigen Risse dringt Wasser in das Holz ein. Das Holz wird in diesen Bereichen dunkler und stößt in absehbarer Zeit den Anstrich ab. Wird das Problem rechtzeitig erkannt,

ist das Problem meist durch Anschleifen und Nachlasieren kostengünstig zu beheben. Werden die Hagelschäden zu spät erkannt, hilft meist nur noch eine komplette Entfernung des Anstrichs.

1 Luftfeuchte

Auch wenn gestrichene Holzflächen nicht direkt beregnet werden, reicht eine massive Änderung der Luftfeuchte aus, das Holz quellen oder schwinden zu lassen.

Es besteht ein Unterschied, ob ein zu streichendes Holz in Norddeutschland (Seeklima) oder Süddeutschland (Landklima) verbaut ist. In Norddeutschland ist die durchschnittliche Luftfeuchte über das Jahr verteilt höher als in Süddeutschland. Abhängig von der umgebenden Luftfeuchte resultiert letztendlich die Holzfeuchte, die bei begrenzt und nicht maßhaltigen Hölzern max. 18 % betragen darf und bei maßhaltigen Hölzern, sprich Fenster und Außentüren, 13 % +/- 2 %. Bei über 80 % Luftfeuchte trocknet ein Anstrich nicht, da eine mit Wasser gefüllte Luft nicht noch Wasser aus einem Anstrich aufnehmen kann, der durch Abgabe erst trocknet. Daher sollte auch immer die Luftfeuchte während des Lasierens beachtet werden.





Untergrund prüfen

Eine gut vorbereitete Holzoberfläche ist die Basis für jeden Schutz. Ist der Untergrund beschädigt, helfen die besten Lasuren und Farben nichts. Die erste Frage lautet daher: Wie gut ist der Untergrund? Zur Untergrundprüfung gibt es verschiedene Prüfverfahren.

1. Sichtprüfung: Sind Mängel mit bloßem Auge erkennbar? Ist der Anstrich abgeplatzt? Hat sich Moos gebildet? Ist das Holz von Bläue befallen? Sind Holzstellen verfault?

2. Tuchtrick: Mit einem Tuch lässt sich die Qualität des Anstriches prüfen. Wenn man ein feuchtes Tuch auf das Holz legt und das Tuch nach kurzer Zeit einen nassen, dunklen Fleck auf dem Holz hinterlässt, muss der Anstrich erneuert werden.

3. Holzfeuchtemessgerät: Den Feuchtegehalt von Holz prüft man am besten mit einem Messgerät. Die Holzfeuchte von Bauholz darf 18 % nicht überschreiten.

4. Ursachen erforschen: Sollte Holz zu feucht sein, sich Moos gebildet haben oder der Anstrich defekt sein, gilt es die Ursachen zu finden. Typische Ursachen sind defekte Regenrinnen, unzureichende Hinterlüftung, keine Abläufe, waagerechte Flächen, keine abgerundeten Kanten, Konstruktionsmängel wie undichte Vernutungen.

Schutzmaßnahmen

Konstruktiver Schutz



Die Ausführung eines Bauteils trägt wesentlich zum Erhalt von Holzbauteilen bei. Im Außenbereich müssen die Bauteile so konstruiert sein, dass

Wasser sofort abgeleitet wird beziehungsweise erst gar nicht an das Holz gelangt. Bauliche Maßnahmen sind zum Beispiel eine ausreichende Überdachung, Abschrägen von waagerechten Holzflächen um mindestens 15 Grad, das Abrunden von Kanten, eine gute Luftzufuhr, die das Abtrocknen beschleunigt, Abstand zum Erdreich, sichere Verleimung von maßhaltigen Holzbauteilen sowie ein guter Hirnholzschutz, beispielsweise durch Versiegelungen.

Falsch:



Richtig:



Chemischer Holzschutz



Gemäß den Holzschutz-Regeln nach DIN 68800 darf chemischer Holzschutz nur dort eingesetzt werden, wo er notwendig ist. Der Einsatz

eines vorbeugenden chemischen Holzschutzes ist bei tragenden Teilen je nach Holzart sogar vorgeschrieben. Zudem sollten bläuegefährdete Holzarten wie die meisten Nadelhölzer vor holzverfärbenden Pilzen geschützt werden. Holz im Innenbereich sowie nichttragende Holzbauteile wie Fassadenverkleidungen benötigen keinen vorbeugenden chemischen Holzschutz. Biozide müssen immer sicher verwendet werden.

Physikalischer Schutz



Physikalischer Holzschutz schützt Holz vor „mechanischer“ Beanspruchung. Unter diesen Beanspruchungen versteht man

Gebrauchsspuren durch Menschen und Tiere, aber auch witterungsbedingter Verschleiß durch Feuchtigkeit oder Sonnenlicht. Lasuren, Farben und Lacke, die keine chemischen Zusätze zum Abtöten von Holzschädlingen wie Bläue, Fäulnis oder Pilzen enthalten, gelten als physikalische Holzschutzmittel. Sie schützen Holz durch ihre Pigmente und ihren Oberflächenfilm.

Durch Lasuren, Lacke und Farben schützen Sie Holz. Diese ersetzen – zu einem Teil – die natürliche Baumrinde des Holzes.

Schutz durch Beschichtung

Dank des abgestimmten Beschichtungssystems können Sie alle Arten von Holzbauteilen zielgerichtet schützen.

Dünnschichtlasur

Dünnschichtlasuren dringen tief in das Holz ein und schützen es von innen. Holz behält dabei seine natürliche Optik und Oberflächenstruktur.

Ideal für nicht maßhaltige Bauteile wie Zäune, Pergolen und Sichtblenden.

Mittelschichtlasur (High Solid)

Mittelschichtlasuren verbinden die Vorteile von Dünnschicht- und Dickschichtlasuren. Sie dringen tief in das Holz ein und bilden gleichzeitig einen dauerhaften Schutzfilm.

Ideal für maßhaltige Bauteile wie Fenster und Türen sowie begrenzt maßhaltige Bauteile wie Holzhäuser, Carports, Pergolen und Fassadenverkleidungen.

Dickschichtlasur (High Solid)

Dickschichtlasuren bilden einen stabilen Schutzfilm, der die Aufnahme von Feuchtigkeit vermindert und das Maß des Holzes hält.

Ideal für maßhaltige Bauteile wie Fenster und Türen.

Wetterschutzfarben

Wetterschutzfarben sind elastische, deckende Anstriche, die Holz vor Feuchtigkeit und Sonne schützen und mit denen man Holzbauteile farbig gestalten kann.

Ideal für nicht und begrenzt maßhaltige Bauteile wie Fassaden, Fachwerk, Holzhäuser, Zäune und Sichtblenden.

Welches Produkt für welches Bauteil?



Außentür	✓	✓		✓	✓	✓	
Fenster	✓	✓		✓	✓	✓	
Dachuntersicht	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Holzfassade	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Carport	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Balkongeländer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Terrassenboden	✓	✓	✓				
Pergola	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zaun	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Sichtschutz	✓	✓	✓	✓		✓	✓
MIX-Tönbarkeit				✓	✓	✓	✓

Sehr gut geeignet ✓ / gut geeignet ✓

* Der Holzschutzgrund WV/Woodprimer ist für rohes oder komplett abgeschliffenes Holz im Außenbereich in Verbindung mit einem filmbildenden Anstrich anzuwenden.



Holz aufhellen mit der Maseriertechnik

Mit der Aufhelltechnik, auch Maseriertechnik genannt, können Sie Holz in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Die Maseriertechnik wird in drei Fällen angewendet, um eine helle Holzoptik zu erzeugen:

1. Vergrautes, bewittertes Holz

Holz, das lange nicht nachlasiert wurde, wird grau und unansehnlich. Erneutes Lasieren führt – auch nach massivem Schleifen der Oberfläche – meist nur zu einem fleckigen Lasurbild.

2. Dunkler Lasuranstrich

Waren vor Jahren dunkle Lasurtöne noch in Mode, so werden heute helle Lasuren bevorzugt. Dunkle Lasuren lassen sich nicht einfach mit hellen Lasuren übertönen. Der dunkle Farbton schimmert durch.

3. Holzfremde Materialien

Stahltüren und andere, nicht aus Holz gebaute Baustoffe können durch die Maseriertechnik eine Holzanmutung erhalten.

1. Beispiel: Bewittertes Holz

Ein typisches Beispiel für die Anwendung der Maseriertechnik ist bewittertes Holz wie Fenster oder Verschalungen. ❶ Um das Holzteil zu renovieren, müssen zuerst die schadhafte Altanstriche restlos entfernt werden. Danach sollte das Holzstück mit Jansen Holzschutzgrund WV / Woodprimer behandelt werden. ❷ Es folgen zwei Zwischenanstriche mit deckender ISO-WSF Wetterschutzfarbe im Farbton Hellocker oder Ocker. Um eine Lasuroptik zu erzielen, wird nun mit einem groben Naturborstenpinsel oder einem Lasurpinsel Jansen Aqua Compact-Lasur im passenden Farbton über den deckenden Anstrich auftragen und ❸ mit

einer Bürste nachgezogen. Zum Abschluss wird das komplette Fenster mit der gleichen Lasur und im gleichen Farbton lasiert. Die besten Ergebnisse erzielt man mit einem feinen Lasurpinsel. ❹ Das Holz erstrahlt in neuer heller Anmutung.

2. Beispiel: Dunkel lasierte Dachuntersicht

Ist der Lasuranstrich noch in Ordnung, genügt es, die alte Lasur leicht anzuschleifen. ❺ Danach können sofort zwei deckende Anstriche mit ISO-WSF Wetterschutzfarbe im Farbton Hellocker oder Ocker aufgetragen werden. Alle weiteren Schritte entsprechen denen von Beispiel „Bewittertes Holz“.

3. Beispiel: Holzfremdes Material

Holz fremdes Material wie Metall oder beschichtete MDF-Platten erhalten mit der Maseriertechnik eine ursprüngliche Holzoptik. Intakte Oberfläche nur einmal leicht anschleifen und mit einem Primer eine Haftbrücke schaffen. Zweimal mit einem Naturborstenpinsel die deckende ISO-WSF im Farbton Hellocker oder Ocker so auftragen, als hätte man eine Naturholzfläche vor sich. Soll beispielsweise die Fläche eine Nut- und Federbrettoptik erhalten oder später wie eine Tür mit quer liegenden Holzriegeln und Einlegern aussehen, müssen Flächen entsprechend abgeklebt und vorgelegt werden. Als Vorlage für die weitere Arbeit bietet sich ein lasiertes Nadelholzbrett an. Zuerst werden die dunklen Stellen wie die Jahresringe um die Äste mit einem feinen Lasurpinsel und wenig Lasur nachgezeichnet. Hierfür eignet sich hervorragend Jansen Aqua Compact-Lasur. Wichtig: Wenig Lasur verwenden. Nach kurzer Trocknung lassen sich nun die Äste nachbilden.



6 Hierzu wird etwas Lasur mit dem Zeigefinger aufgenommen und – je nach Wunsch – werden größere oder kleinere Astlöcher geformt. Nach Trocknung über Nacht erfolgt das Einziehen der Jahresringe mit einem groben Naturborstenpinsel. „Brett für Brett“ werden nun mit dem Pinsel Bahn neben Bahn die Striche gezogen, dabei die Astlöcher aussparen. 7 Nach Trocknung über Nacht lassen sich jetzt mit einem feinen Lasurpinsel im gleichen Farbton die restlichen Flächen nachziehen. 8 Die fertige Fläche hat nun eine authentische Holzoptik.



Holzschutzgrund WV / Woodprimer

**Vorbeugend schützen:
Schäden im Vorfeld
vermeiden.**

Holzschutzgrund WV/Woodprimer ist eine farblose Holzschutzgrundierung auf Wasserbasis. Sie schützt Holzbauteile im Freien vor Bläue und holzerstörenden Pilzen, die mit filmbildenden Lasuren, Farben oder Lacken endbehandelt werden.

Anwendungsbereich

Für alle Hölzer im Freien ohne Erdkontakt, die statisch nicht beansprucht werden wie Fassadenverkleidungen, Balkone und Pergolen. Auch zur allseitigen Grundierung von Außentüren und Fenstern geeignet.

Verarbeitungshinweis

Das Material unverdünnt auftragen. Ein bis zwei Anstriche genügen. Frühestens nach sechs Stunden den zweiten Anstrich vornehmen. Das behandelte Holz sollte zwischengeschliffen werden.

Empfehlung

Der Endanstrich muss mit wirkstofffreien, filmbildenden Lasuren, Farben und Lacken erfolgen.

Im Überblick

- Schützt Holz dauerhaft vor Befall von Bläue und Pilzen
- Verbessert die Haftung und Haltbarkeit nachfolgender Anstriche
- Geringe Faseraufrichtung, leicht schleifbar
- Geruchsarm, nach Trocknung geruchlos
- Farbton: Farblos (naturmatt)
- Gebinde: 375 ml; 750 ml; 2,5 l; 5 l; 25 l

Biozide sicher verwenden!

Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen!

Prüfnummer DE-2012-MA-08-00016-ab





Imprägnierlasur

Die offenporige, dünnflüssige Imprägnierlasur eignet sich hervorragend zur dekorativen Gestaltung und zum Schutz von Holzbauteilen im Außenbereich. Dank ihres exzellenten Eindringvermögens schützt sie Holz dauerhaft vor Feuchtigkeit und UV-Licht und trägt somit zum Erhalt des Naturproduktes bei. Gleichzeitig bildet sie einen Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall.

Anwendungsbereich

Für Neu- und Überholungsanstriche auf nicht maßhaltigen Holzbauteilen im Außenbereich wie Holzverbretterungen, Zäunen, Pergolen etc. Die Imprägnierlasur ist besonders für offenporige Anstriche geeignet.

Verarbeitungshinweis

Die Imprägnierlasur ist streich-, roll- und tauchfähig eingestellt. Auf saugenden Hölzern empfehlen sich ein bis zwei Anstriche. Mit Carbolineum oder Lasuren gestrichene Flächen leicht anschleifen. Lose Altanstriche restlos entfernen.

Empfehlung

Die Imprägnierlasur kann auch auf alten Lasur-Anstrichen und Lackierungen eingesetzt werden. Bei alten Klarlack-Lackierungen ist keine optimale Wasserdampfdurchlässigkeit mehr gegeben. Durch die fehlenden Farbpigmente sollte die Imprägnierlasur Farblos nur in Verbindung mit einer farbigen Lasur verwendet werden, da sonst kein UV-Schutz gegeben ist.

Im Überblick

- Exzellentes Eindringvermögen
- UV-Schutz (außer bei Farblos)
- Ventilierend und wetterbeständig
- Geringe Geruchsbildung
- Mit Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall
- 11 Farbtöne (siehe Seite 32 | 33)
- Gebinde: 750 ml; 2,5 l; 5 l; 25 l
- Nur in Verbindung mit einem pigmentierten Anstrich im Außenbereich einsetzbar.

Für natürliche Oberflächen:
Dekorative Gestaltung und
Schutz in Einem.





Lärchenholzöl

Jansen Lärchenholzöl schützt Holz im Außenbereich vor Witterungseinflüssen und Rissbildung. Das lösemittelhaltige Holzpflegeöl verlängert damit die Lebensdauer des Holzes und bewahrt seine natürliche Schönheit. Dank seiner schwach thixotropen Einstellung lässt sich das Öl sehr gut verarbeiten.

Anwendungsbereich

Als Grund- und Schlussanstrich auf Holz im Außenbereich. Ideal für den dauerhaften Schutz von nicht maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Nadelhölzern sowie kesseldruck-imprägnierten Hölzern wie Fußböden, Terrassen, Trennwände und Gartenmöbel.

Verarbeitungshinweis

Die Holzfeuchte darf nicht über 18 % liegen. Im Zweifelsfalle vor Anwendung mit einem Holzfeuchtemessgerät testen.

Empfehlung

Die besten Ergebnisse erzielt man mit einem Pinsel mit Naturborsten (Flächenstreicher).

Im Überblick

- Lösemittelhaltig
- Tief eindringend
- Stark wasserabweisend
- Guter Verlauf
- Beugt Vergrauen und Rissbildung vor
- Farbtöne: Farblos (matt)
- Gebinde: 750 ml; 2,5 l und 5 l

Tief eindringender, hoch
wetterfester Schutz





Vario Solid Lasur

Premium-Lasur mit
innovativer Alkydharz-/
Ölkombination

Die lösemittelhaltige High-Solid-Lasur bietet extremen Langzeitschutz für Holz dank ihres hohen Festkörpergehalts. Spezielle Öle sorgen dafür, dass die Lasur tief ins Holz eindringt. Schon mit zwei Anstrichen erhält der Naturstoff einen sehr guten UV-Schutz. Zudem erspart sich der Anwender einen dritten Anstrich und somit Zeit und Geld.

Anwendungsbereich

Als Grund- und Schlussbeschichtung für alle Holzbauteile geeignet wie Holzhäuser, Pergolen, Verschalungen, Zäune, Fenster und Außentüren. Im Außen- und Innenbereich, da frei von Bioziden.

Verarbeitungshinweis

Vario Solid Lasur ist streichfertig eingestellt. Auf nicht maßhaltigen Holzbauteilen wie Zäunen ein- bis zweimal streichen, auf maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Bauteilen zweimal streichen.

Empfehlung

Bei rohen, stark bläuegefährdeten Hölzern im Außenbereich empfiehlt sich eine Grundierung mit Holzschutzgrund WV/Woodprimer.

Im Überblick

- Hohes Eindringen durch Einsatz spezieller Öle
- Optimaler Langzeitschutz durch hohen Festkörpergehalt
- Hoher UV-Schutz
- Tropfgehemmt mit gutem Kantenschutz
- Biozidfrei
- 11 Farbtöne (siehe Seite 32 | 33)
- Farblos als Basis für die Mischanlage einsetzbar
- Gebinde: 750 ml; 2,5 l; 5 l
- Nur in Verbindung mit einem pigmentierten Anstrich im Außenbereich einsetzbar.





Compact-Lasur



Die lösemittelhaltige Dickschichtlasur erzeugt eine sehr wetterbeständige und strapazierfähige Oberfläche, die auch nach Jahren nichts an Glanz verliert. Die Verarbeitungseigenschaften sind ausgezeichnet: Größere Flächen lassen sich ansatzlos lasieren. Selbst bei senkrechten Flächen kommt es auch beim satten Auftragen kaum zu Ablauferscheinungen.

Anwendungsbereich

Als Zwischen- und Schlussbeschichtung auf neuen und abgewitterten maßhaltigen Holzflächen wie Fenster und Türen. Für den Außen- und Innenbereich geeignet, da frei von Bioziden.

Verarbeitungshinweis

Compact-Lasur ist streichfertig eingestellt. Im Außenbereich sollten außer dem Grundanstrich mindestens zwei weitere Anstriche unverdünnt erfolgen. Im Innenbereich genügt in den meisten Fällen ein einfacher Anstrich.

Empfehlung

Um im Außenbereich ein besseres Eindringen und somit eine gleichmäßigere Pigmentierung zu erreichen, empfiehlt es sich, den Erstanstrich mit Jansen Imprägnierlasur durchzuführen.

Im Überblick

- Offenporig
- Filmbildend
- Wetterfest und sehr strapazierfähig
- Optimaler UV-Schutz (außer Farblos)
- Biozidfrei
- 11 Farbtöne (siehe Seite 32 | 33)
- Farblos als Basis für die Mischanlage einsetzbar
- Gebinde: 750 ml; 2,5 l; 5 l
- Nur in Verbindung mit einem pigmentierten Anstrich im Außenbereich einsetzbar.

Überragende Verarbeitungseigenschaften und hoher Wetterschutz





Aqua Compact-Lasur

Ästhetik und Funktionalität
– Hand in Hand

Die wasserverdünnbare Dickschichtlasur ist ideal zur farbigen Gestaltung von Holz im Außen- und Innenbereich. Die Lasur trocknet schnell, ist geruchsarm und lässt sich leicht lasieren. Holz erhält eine seidengläänzende, farbtensive Oberfläche.

Anwendungsbereich

Als Zwischen- und Schlussbeschichtung für alle Holzbauteile wie Holzdecken, Türen, Regale, Fenster, Zäune usw. Im Außen- und Innenbereich, da frei von Bioziden. Ideales Produkt für die Maseriertechnik (siehe Seite 16 | 17).

Verarbeitungshinweis

Jansen Aqua Compact-Lasur ist streichfertig eingestellt. Im Außenbereich sollten außer dem Grundanstrich mindestens zwei weitere Anstriche unverdünnt erfolgen. Im Innenbereich genügt in den meisten Fällen ein einfacher Anstrich. Sie ist nicht für Parkett und Dielen geeignet.

Empfehlung

Die Lasur lässt sich mit lichtechten Tönkonzentrat abtönen. Lasurfarbtöne sind untereinander mischbar. Farblos kann zum Aufhellen genommen werden.

Im Überblick

- Wasserverdünnbar
- Schnelltrocknend
- Ansatzlos zu verarbeiten
- UV-Schutz (außer Farblos)
- Blockfest und tropfgehemmt
- Biozidfrei, entspricht DIN EN 71-3 (2013)
- 11 Farbtöne (siehe Seite 32 | 33)
- Farblos als Basis für die Mischanlage einsetzbar
- Gebinde: 375 ml; 750 ml; 2,5 l
- Nur in Verbindung mit einem pigmentierten Anstrich im Außenbereich einsetzbar.





ISO-WSF Wetterschutzfarbe



Jansen ISO-WSF Wetterschutzfarbe bietet optimalen Schutz gegen Wetterextreme wie Starkregen oder Sonneneinstrahlung. Dabei vereint die acrylatbasierte Farbe drei wichtige Eigenschaften: Sie isoliert Holzinhaltstoffe, wirkt rostinhibierend auf Schrauben- und Nagelköpfe und gewährleistet einen hohen Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall. So wird Holz mit einer einzigen Farbe rundum geschützt und gestaltet.

Anwendungsbereich

Als Grund- und Deckanstrich auf Holz und Holzwerkstoffen im Außenbereich, die hohen Beanspruchungen durch Witterung ausgesetzt sind. Die Farbe eignet sich für Holzfassaden, Palisaden, Brüstungen, Pergolen, Carports, Zäune etc. Fenster und Türen sollten mit Jansen Acryl Seidencolor oder Seidencolor Rapid lackiert werden.

Verarbeitungshinweis

Jansen ISO-WSF Wetterschutzfarbe ist streichfertig eingestellt. Bei rohem Holz Erstanstrich mit 5–10 % Wasser verdünnen, zwei Folgeanstriche unverdünnt auftragen. Tragfähige Altanstriche, Zink und Hart-PVC zweimal unverdünnt anstreichen. Bei rohen, stark bläuegefährdeten Hölzern im Außenbereich empfiehlt sich eine Grundierung mit Holzschutzgrund WV/Woodprimer.

Empfehlung

Die Wetterschutzfarbe lässt sich mit Jansen MIX in Tausenden von Farbtönen abmischen.

Im Überblick

- Isolierende Ein-Topf-Wetterschutzfarbe
- Rostinhibierung für Schrauben- und Nagelköpfe
- Mit Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall
- Ausgezeichnete Deckkraft und Kantenabdeckung
- Farbtonstabil und abtönbar
- Einsatz auf Hart-PVC und Zink ohne Voranstrich mit einem separaten Haftvermittler
- Farbtöne: Weiß, Schwedenrot, Moosgrün, Silbergrau, Schokoladenbraun, Schwarz und Tausenden weiteren Farbtönen über Mischmaschine
- Gebinde: 750 ml; 2,5 l; (zudem 5 l und 10 l in Weiß)

Einzigartig: 3-in-1-Wetterschutzfarbe.

Isolierende und rostinhibierende Wirkung bei Weiß-Anstrich





Farbtöne Lasuren

Die Lasuren und die
ISO-WSF Wetterschutz-
farbe sind tönbar.



Farblos



Eiche-hell



Altkiefer



Teak



Kiefer



Mahagoni



Esche



Eiche-dunkel

Farbtöne ISO-WSF Wetterschutzfarbe



Nussbaum



Palisander



Weiß



Weiß



Schwedenrot



Moosgrün



Silbergrau



Schokoladenbraun



Schwarz

Ansprechpartner Deutschland



Marcus Koch
Bezirksleiter
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-
Pfalz, Saarland
Mobil +49 171 3855133
mkoch@jansen.de



Gerd Müller
Bezirksleiter
Baden-Württemberg, Allgäu
Mobil +49 170 9368845
gmuller@jansen.de



Bernhard Rauch
Bezirksleiter
Hessen, Franken, Oberpfalz
Mobil +49 160 7004499
brauch@jansen.de



Florian Schüller
Bezirksleiter
Münsterland, Emsland, Westfalen,
West-Niedersachsen
Mobil +49 170 7639149
fschueller@jansen.de



Torsten Schwarz
Bezirksleiter
Mecklenburg-Vorpommern, Schles-
wig-Holstein, Hamburg, Bremen
Ost-Niedersachsen,
Mobil: +49 172 5124306
tschwarz@jansen.de



Wolfgang Stockner
Bezirksleiter
Niederbayern, Oberbayern, Regens-
burg, Bayerisch-Schwaben
Mobil +49 151 29500932
wstockner@jansen.de

Deutschland



Ina Weser
Bezirksleiterin
Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt,
Sachsen, Thüringen
Mobil: +49 151 27502458
iweser@jansen.de



Norbert Frenken
Malermeister
Anwendungstechniker
Tel.: +49 2641 3897-84
nfrenken@jansen.de

Österreich



Otto Santer
Niederlassungsleiter, Prokurist
Verkaufsgebiete Ost, Süd
Mobil: + 43 664 1359067
osanter@jansen-lacke.at



Bernd Proksch
Gebietsverkaufsleiter
Verkaufsgebiete Mitte, West
Mobil: +43 664 1629258
bproksch@jansen-lacke.at





Ihr Großhändler

P.A. Jansen GmbH u. Co., KG / Hochstadenstraße 22 / 53474 Ahrweiler
Tel.: +49 2641 3897-0 / Fax: +49 2641 3897-28 / verkauf@jansen.de / www.jansen.de / www.jansen-lacke.at